

für das ganze ist aber die hauptsache, dass die entscheidende entwicklung des rechtes und der religion nicht von Homer und Ionien ausgeht, zum segnen des ganzen. denn diese denkweise ist profan und im grunde unsittlich. sie rechnet ausschliesslich mit dem lebenden; der tote ist ab und tot, existirt nur als ein zerstörtes vermögensobject mit so oder so viel affectionswert, und es handelt sich darum, wie sich die lebenden mit dem verluste abfinden. nicht einmal zahlreich sind bei Homer die spuren der höheren und auch älteren anschauung, des glaubens an die macht der seele des getöteten. es gilt noch als regel, dass der mörder in die fremde geht, und zwar lediglich weil er blut vergossen hat, obwol keinerlei religiöse formen der entsöhnung erwähnt werden. bei der feierlichen bestattung werden noch manche gebräuche beobachtet, die nur sinn haben, wenn der seele des toten kraft innewohnt herüber zu wirken in diese welt, wenn sie nicht bloss als schatten im reiche des unsichtbaren herumschwirrt. der glaube an die macht der seele ist selbst zu einem schatten geworden, aber dieser schatten zeugt dafür, dass der glaube einst gelebt und geherrscht hat. sein schwinden war ein erfolg der geschichte gewesen. die ersten siedler an den küsten Asiens waren ein wildes geschlecht gewesen, das an dem vertrauen auf die götter und die lieben vorfahren irre geworden war. hatten sie ihnen doch schlechten beistand geleistet wider die unheimlichen nordischen recken, die die riesenmauern der goldreichen schlösser brachen. die königreiche waren zertrümmert, die gauverbände gesprengt, die familien zersplittert. nur die gewalt des stärksten und die list des verschlagensten hatte vermocht sich aus dieser sintflut der zerstörung vereinzelt neben anderen ebenso vereinzelt an ein fremdes ufer zu retten. da sammelten sich die wolken an anderen bergeskuppen, andere quellen tränkten flur und vieh, und nur wenige erreichten es, flur und vieh mit fester heimstatt zu besitzen und zu vererben. gar viele verkamen in unstem seerüberleben. die völkerwanderung hat die menschen entwurzelt, aus denen in Asien Aeoler und Ionier geworden sind. es waren freilich die stärksten gewesen, die sich so erhielten, und ihre entwurzelung ist ihnen und uns zum segnen geworden. denn nimmermehr in übung, ja der überwundene schliesst eine art vertrag mit dem sieger. aus den ansätzen, die die Ilias sehr deutlich zeigt, hat sich das spätere kriegsrecht entwickelt.